

**B** KULTURWISSENSCHAFTEN  
**BD** LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

**BDBB** Englische Literatur

Großbritannien

Personale Informationsmittel

William SHAKESPEARE

Übersetzungen ins Deutsche

August Wilhelm Schlegel; Ludwig Tieck

AUFSATZSAMMLUNG

**23-3** *Die Shakespeare-Übersetzungen August Wilhelm Schlegels und des Tieck-Kreises* : Kontext - Geschichte - Edition / hrg. von Claudia Bamberg, Christa Jansohn und Stefan Knödler. In Zusammenarbeit mit Carolin Geib und Robert Craig. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2023. - XXI, 326 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-11-101426-5 : EUR 144.95  
[#8719]

Die Bedeutung August Wilhelm Schlegels<sup>1</sup> und Ludwig Tiecks für die deutsche Shakespeare-Rezeption ist erheblich.<sup>2</sup> Aber es gab in Wirklichkeit nie

---

<sup>1</sup> Siehe *August Wilhelm Schlegel* : Romantiker und Kosmopolit / Jochen Strobel. - Darmstadt : Theiss, 2017. - 200 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8062-3613-2 : EUR 24.90 [#5711]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8861> - *Aufbruch ins romantische Universum - August Wilhelm Schlegel* : [Ausstellung im Freien Deutschen Hochstift - Frankfurter Goethe-Museum 6. September bis 12. November 2017] / hrsg. von Claudia Bamberg und Cornelia Ilbrig. - Göttingen : Göttinger Verlag der Kunst, 2017. - 235 S. : Ill. Faks. ; 25 cm. - ISBN 978-3-945869-05-5 : EUR 19.90 [#5753]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8892> - *August Wilhelm Schlegel* : Biografie / Roger Paulin. Autorisierte Übersetzung aus dem Englischen von Philipp Multhaupt. - Paderborn : Schöningh, 2017. - 370 S. ; 24 cm. - Einheitssacht.: The life of August Wilhelm Schlegel. - ISBN 978-3-506-78437-7 : EUR 49.90 [#5611]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8795> - *Vorlesungen über dramatische Kunst und Litteratur* : (1809 - 1811) / August Wilhelm Schlegel. Hrsg. und kommentiert von Stefan Knödler. - Paderborn : Schöningh. - 24 cm. - (Kritische Ausgabe der Vorlesungen / August Wilhelm Schlegel ; 4) [#5903]. - Tl. 1. Text. - 2018. - 440 S. - ISBN 978-3-506-77854-3 : EUR 119.00 Rez.: **IFB 18-4**  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9425>

einen „Schlegel-Tieck“, wie man verkürzend die wirkungsgeschichtlich bedeutsame Übersetzung der Werke Shakespeares durch August Wilhelm Schlegel sowie vor allem Wolf Graf Baudissin<sup>3</sup> und Dorothea Tieck unter der Aufsicht Ludwig Tiecks nennt. Denn diese Ausgabe wurde mit den Namen der beiden bekannten Romantiker vor allem besser vermarktet, auch folgte sie keineswegs einer einheitlichen Übersetzungs- oder Editionsrichtlinie. Grund genug also, ihr gründliche Aufmerksamkeit aus der Sicht unterschiedlicher Disziplinen zu schenken, wobei dabei auch der Theaterge-

---

<sup>2</sup> Siehe auch **Shakespeare unter den Deutschen [Medienkombination]** : Vorträge des Symposiums vom 15. bis 17. Mai 2014 in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz / Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz. Christa Jansohn (Hrsg.) unter Mitwirkung von Werner Habicht ... - 1. Aufl. - Stuttgart : Steiner, 2015. - 343 S. : Ill. ; 24 cm. - (Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse / Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz ; 2015,2). - ISBN 978-3-515-11000-6 : EUR 39.00 [#4239]. - [Buch]. - 2015. - 334 S. : Ill. ; 24 cm - [CD-ROM]. Shakespeare by numbers ; ein intermediärer Rundgang durch die Sonette ; eine Ausstellung des LyrikLabors. - [2015]. - 1 CD-ROM ; 12 cm in Tasche - Rez.: **IFB 17-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8691> - **The critical reception of Shakespeare in Germany 1682 - 1914** : native literature and foreign genius / Roger Paulin. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2003. - VIII, 532 S. ; 21 cm. - (Anglistische und amerikanistische Texte und Studien ; 11). - ISBN 3-487-11945-5 : EUR 48.00 [#0440]. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz108881695rez-1.pdf> - **Shakespeare im 18. Jahrhundert** / hrsg. von Roger Paulin. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2007. - 320 S. ; 22 cm. - (Das achtzehnte Jahrhundert : Supplementa ; 13). - ISBN 978-3-8353-0192-4 : EUR 34.00 [9578]. - Rez.: **IFB 07-2-417** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz26682918xrez.htm> - **La réception de Shakespeare en Allemagne de 1815 à 1850** : propagation et assimilation de la référence étrangère / Christine Roger. - Bern ; Berlin [u.a.] : Lang, 2008. - XXIX, 488 S. : Ill., graph. Darst. ; 21 cm. - (Contacts : Sér. 1, Theatrica ; 24). - ISBN 978-3-03910-422-2 : EUR 80.30 [#0081]. - Rez.: **IFB 09-1/2**

[https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_ifb.pl?item=bsz28839707Xrez-1.pdf](https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz28839707Xrez-1.pdf) - **Shakespeare und kein Ende?** : Beiträge zur Shakespeare-Rezeption in Deutschland und in Frankreich vom 18. bis 20. Jahrhundert / Béatrice Dumiche. - Bonn : Romanistischer Verlag, 2012. - 276 S. : Ill. ; 21 cm. - (Abhandlungen zur Sprache und Literatur ; 186). - ISBN 978-3-86143-201-2 : EUR 24.00 [#2941]. - Rez.: **IFB 13-1** [https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_ifb.pl?item=bsz370846001rez-1.pdf](https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz370846001rez-1.pdf)

<sup>3</sup> **Wolf Graf Baudissin** : (1789 - 1878) ; life and legacy / John Sayer. - Wien ; Zürich : Lit-Verlag, 2015. - 276 S. : Ill. ; 22 cm. - (Literatur : Forschung und Wissenschaft ; 33). - ISBN 978-3-643-90646-5 : EUR 29.90 [#4346]. - Rez.: **IFB 16-1** [https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_ifb.pl?item=bsz454062788rez-1.pdf](https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz454062788rez-1.pdf) - Es liegt auch eine deutsche Version vor: **Wolf Graf Baudissin** : (1789 - 1878) ; sein Leben - seine Zeit ; ein Übersetzen / John Sayer. - Berlin ; Münster : Lit-Verlag, 2015. - 267 S. : Ill. ; 22 cm. - (Literatur : Forschung und Wissenschaft ; 34). - ISBN 978-3-643-90647-2 : EUR 29.90. - Inhaltsverzeichnis:

<http://d-nb.info/1075055075/04> - Im vorliegenden Band bietet Roger Pauli einen Einblick in seine früheren Forschungen zu Baudissin und bezieht sich dabei auch auf seitdem offenbar verschollene Archivalien, nämlich die Tagebücher, die er selbst noch in den 1970er Jahren in der Landesbibliothek in Kiel einsehen konnte (S. 219). Wo sind sie geblieben?

schichte noch mehr Forschungsinteresse zugewendet werden müßte als bisher.

Das ist der Ausgangspunkt für die Notwendigkeit einer kritischen Sichtung der Entstehungs- und Publikationsgeschichte der berühmten Ausgabe, die als Voraussetzung für eine notwendige historisch-kritische Ausgabe des „Schlegel-Tieck“, falls es denn je zu einer solchen kommen sollte, aufgearbeitet werden muß. Eine solche wissenschaftliche Ausgabe aber, so die Herausgeber des Bandes (Claudia Bamberg, Christa Jansohn und Stefan Knödler), „ist die unabdingbare Voraussetzung für jede weitere und differenzierte Beschäftigung mit diesem Werkkomplex“ (S. X). Erstaunlicherweise ist sogar die Rezeptionsgeschichte nicht vollständig aufgearbeitet, weil weder Germanistik noch Anglistik sich dafür gebührend interessiert haben. Immerhin sind aber die Voraussetzungen für eine weitere Erforschung der Zusammenhänge heute deutlich besser als früher. Denn nicht nur sind heute viele Materialien wie die Korrespondenzen Schlegels oder der Katalog der Bibliothek Tiecks in digitalisierter Form greifbar; und auch die Vorgeschichte von „Schlegel-Tieck“ ist durch die Forschungen der letzten Jahre insbesondere zu Christoph Martin Wieland<sup>4</sup> und Johann Joachim Eschenburg<sup>5</sup> klarer herausgearbeitet worden. Vor allem auch die gegenwärtig im Erscheinen begriffene kritische Ausgabe von Wielands Shakespeare-Übersetzung im Rahmen der Oßmannstedter Werkausgabe ist hier zu nennen.<sup>6</sup>

---

<sup>4</sup> Zuletzt **„Shakespeare, so wie er ist“** : Wielands Übersetzung im Kontext ihrer Zeit / hrsg. von Peter Erwin Kofler. - Heidelberg : Winter, 2021. - XIV, 486 S. : Ill. ; 24 cm. - (Wieland im Kontext : Oßmannstedter Studien ; 7). - ISBN 978-3-8253-4876-2 : EUR 52.00 [#8082]. - Rez.: **IFB 22-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11522>

<sup>5</sup> Siehe auch **Johann Joachim Eschenburg als Fortsetzer, Überarbeiter und Vollender der Shakespeare-Übersetzung von Christoph Martin Wieland** / Till Kinzel // In: Germanisch-Romanische Monatsschrift. - 71 (2021),1, S. 17 - 32. - Von den Beiträgern des vorliegenden Bandes nicht ausgewertet wurde **Shakespeare as German author** : reception, translation theory, and cultural transfer / ed. by John A. McCarthy. - Leiden ; Boston : Brill Rodopi, 2018. - (Amsterdamer Beiträge zur Germanistik ; 90). - XIII, 245 S. - ISBN 978-90-04-36158-4. - Inhaltsverzeichnis:

[http://bvbr.bvb-de:8991/exlibris/aleph/a23\\_1/apache\\_media/S3PPJTU884H1P8833UC1X9UETPKLXP4.html](http://bvbr.bvb.de:8991/exlibris/aleph/a23_1/apache_media/S3PPJTU884H1P8833UC1X9UETPKLXP4.html) [2023-09-17].

<sup>6</sup> Siehe die folgenden bisher erschienenen Textbände, zu denen die für die einschlägige Forschung wichtigen Kommentarbände noch ausstehen: **Wielands Werke** : historisch-kritische Ausgabe / hrsg. von Klaus Manger und Jan Philipp Reemtsma. - Oßmannstedter Ausgabe. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm [#7290]. - Bd. 5. September 1762 ; (96,1). - Enth.: Shakespeare Theatralische Werke. Aus dem Englischen übersetzt von Herrn Wieland. Itr. Band Text / bearb. von Peter Erwin Kofler. - 2020. - 624 S. - ISBN 978-3-11-069504-5 : EUR 249.00 - Rez.: **IFB 21-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10704> - Bd. 5,1. Shakespear Theatralische Werke. Aus dem Englischen übersetzt von Herrn Wie-

Das Spektrum der Beiträge ist groß und nicht auf die Übersetzungen im engeren Sinne beschränkt. Sie gehen zurück auf eine Tagung, die im Juni 2022 in Dresden stattfand und nun erfreulich rasch im Druck erschienen ist. Eine innere Gliederung weist der Band<sup>7</sup> nicht auf, aber er hat doch einige erkennbare Schwerpunkte.

Zunächst encadriert Christa Jansohn das Feld ausgehend von der Frage, ob es wirklich sein kann, daß Schlegel und der Tieck-Kreis einen Shakespeare erzeugt hatte, der besser als das Original ist. Das exemplifiziert sie an den Mängeln einer *Hamlet*-Stelle in Schlegels Übersetzung, die im Gegenteil zu einer Reduktion geführt habe, wodurch auch ein Teil der bei Shakespeare vorhandenen „Ambiguität und Interpretationsoffenheit“ ausgeschieden werde (S. 5). Die nötigen Forschungsfelder, die sich im Zusammenhang mit Schlegel-Tieck eröffnen sollten, liegen im Bereich der bibliographischen Bestandsaufnahme, in der Dokumentation der Instabilität der ausgangssprachlichen und zielsprachigen Texte, im Shakespeare-Kanon und in der Überlieferungsgeschichte (S. 7). So etwas, das läßt sich schnell erkennen, ist nur mittels Kompetenzen möglich, die aus verschiedenen Fächern stammen. Wie auch immer man sich eine kritische Edition des Schlegel-Tieck denken mag – Jansohn sieht sehr wohl die mannigfachen praktischen Schwierigkeiten, die schon mit der Frage nach einem authentischen Text beginnen (S. 34), aber auch damit zu tun haben, welche Kompetenzen etwa jüngere Forscher in der Anglistik für eine solche Aufgabe überhaupt noch mitbringen.

Weitere Beiträge sichten den Nachlaß Schlegels in der Sächsischen Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek (Thomas Haffner und Thomas Stern), plädieren für die Digitalisierung der Dresdner Quellen zur Romantik (Thomas Bürger) oder diskutieren romantische Übersetzungsfragen hinsichtlich des Schönen und des Unschicklichen bei Shakespeare (Günter Oesterle). Die Voraussetzungen Schlegels für seine Arbeit als Übersetzer nimmt Olivia Varwig in den Blick, wenn sie dessen „Berührungen“ mit englischer Sprache und Kultur thematisiert. Dabei fällt auf, daß seine eigene Beherrschung der englischen Sprache zurücktritt gegenüber dem Französi-

---

land IItr Band. April 1763 ; (96,2). - 1. Text / bearb. von Erwin Kofler. - 2021. - 793 S. - ISBN 978-3-11-074293-0 : EUR 279.00 - Rez.: **IFB 21-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11088>

Bd. 5,1. Shakespear Theatralische Werke. Aus dem Englischen übersetzt von Herrn Wieland IIIter Band. September 1763 ; (96,3). - 1. Text / bearb. von Peter Erwin Kofler. - 2022. - 766 S. - ISBN 978-3-11-077342-2 : EUR 279.00 - Rez.: **IFB 22-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11689> - An eine kritische Ausgabe oder auch nur eine wissenschaftlich vertretbare Neuausgabe der Übersetzungen Eschenburgs ist dabei noch gar nicht gedacht, ganz zu schweigen von einer gründlicheren Sichtung zeitgenössischer Ausgaben und Kommentare wie etwa von Franz Horn, der in Tiecks Fußstapfen folgend fünf als redselig geltende Bände mit Erläuterungen zu Shakespeares Schauspielen verfaßte. Siehe **Franz Horn, ein Nachfahre der Romantik** / Lisel Grützmaker. - Münster ; Universitas-Verlag, 1928. - 204 S. - (Universitas ; 5). - S. 184 - 192.

<sup>7</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/127654197x/04>

schen, das er auch für die Korrespondenz mit Engländern verwendete. Der Bildungsweg Schlegels wird im Hinblick auf seine Sprachenkenntnisse gemustert, die Autorin hält Schlegels Verhältnis zur englischen Sprache für zeitlebens ambivalent, auch wenn er sie offenbar auch mündlich sehr gut beherrschte (S. 87). Claudine Moulin diskutiert am Beispiel der *Hamlet*-Übersetzung die lexikalische Kreativität Schlegels; ein Anhang bietet eine Liste komplexer Adjektivbildungen in dieser Übersetzung (S. 109 - 113).<sup>8</sup>

Frieder von Ammon berichtet von einem Handschriften(wieder)fund 2019 in der Leipziger Stadtbibliothek, wo sich neben einigen Goethe-Handschriften u.a. auch eine handschriftliche Widmung Schlegels an Goethe findet, die 1932 erstmals publiziert, aber in der Forschung bisher nicht weiter berücksichtigt wurde. Sie bietet spannende Einblicke in die publizistischen Konstellationen seiner Shakespeare-Übersetzung, weil hier das Verhältnis Schlegels nicht nur zu „Göthe“, den er ohne Berücksichtigung von Titeln unvermittelt anspricht, sondern auch zu Schiller in Rede steht, mit dem es zu einem Zerwürfnis gekommen war (S. 1156 - 116).

Schiller, der für seine oft ungerechten scharfzüngigen Urteile über Zeitgenossen bekannt ist, sprach denn auch vom „traurigen Eschenburg“, von dem Schiller „uns“ mittels seiner neuen Shakespear-Übersetzung befreien sollte (S. 135), worüber Nikolas Immer in seinem Aufsatz berichtet, der auch das Verhältnis Schlegels zu Eschenburg und dem in der biographischen Literatur zu Schlegel vernachlässigten Braunschweig in den Blick nimmt. Zwar lasse sich nicht rekonstruieren, ob und inwieweit Eschenburgs Bibliothek von Schlegel und Caroline im Winter 1795 genutzt wurde, denn grundsätzlich stand ihnen diese offen. Dagegen muß auch nicht sprechen, daß Schlegel selbst Eschenburg gegenüber kein Wort über sein eigenes Projekt einer Shakespeare-Übersetzung gesagt haben soll (S. 136 - 137 mit Anm. 30). Immer geht im Folgenden auch auf die Reaktion der Rezensenten auf Schlegels Übersetzung und das Hinundher der Einschätzungen ein, was sehr instruktiv ist und überhaupt auch zeigt, wie sehr die Rezensionen der Zeit auch für die literarische Urteilsbildung immer wichtiger werden.<sup>9</sup>

Der Schritt von Schlegel zu Tieck wird im vorliegenden Band erstmals von Stefan Knödler gemacht, der sich auch mit für die Beziehung der beiden Autoren spannungsreichen Problem der Bearbeitung und Kommentierung der Übersetzungen Schlegels durch Tieck befaßt. „Es ist tatsächlich verwunderlich“, so Knödler, „dass bei der Halbherzigkeit und Wurstigkeit, die die beiden Namensgeber an den Tag gelegt haben, der 'Schlegel-Tieck' den

---

<sup>8</sup> Siehe *Hamlet-Manuskript* : kritische Ausgabe / August Wilhelm Schlegel. Hrsg. von Kaltërina Latifi. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2018. - 427 S. : Ill., Faks. ; 29 cm. - (Germanistische Texte und Studien ; 100). - ISBN 978-3-487-15709-2 : EUR 88.00 [#6266]. - Rez.: **IFB 19-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9823>

<sup>9</sup> Siehe jetzt auch *Die Rezension als Medium der Weltliteratur* / hrsg. von Anita Traninger und Federica La Manna. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2023. - VI, 244 S. : Ill. ; 25 cm. - (WeltLiteraturen ; 22). - ISBN 978-3-11-117905-6 : EUR 99.95 [#8690]. - Rez.: **IFB 23-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12208>

klassischen Status erreichen konnte, den er heute hat“ (S. 147), wobei zusätzlich noch zu beachten ist, daß ausgerechnet die Kommentierung der Stücke, die Tiecks originären Beitrag zur Ausgabe bedeuteten, rezeptionsgeschichtlich als erstes gleichsam auf der Strecke blieb (ebd.), während in der eigentlich Zeit der Entstehung des 'Schlegel-Tieck' Schlegel selbst lediglich in der Rolle des Impulsgebers noch von Bedeutung war (S. 163), zumal er auch in keiner Hinsicht als Shakespeare-Gelehrter angesprochen werden konnte, ganz im Gegensatz zu Eschenburg oder Tieck (S. 162).

Spezifisch auf Tiecks gelehrte Auseinandersetzung mit Shakespeare, die bekanntlich nie zu dem geplanten Buch führen sollte (S. 195 - 196), befassen sich Achim Hölter, Paul Ferstl und Theresa Mallmann, die seine Notizen und Marginalien untersuchen. Dabei geht es durchaus auch um die Rekonstruktion der Bibliothek Tiecks, die bekanntlich einst auktioniert wurde und von deren Bestand immerhin einige Tausend Exemplare mit ihrem heutigen Aufbewahrungsort bekannt sind (S. 180). Tiecks Arbeit an und mit anderen Übersetzungen ist in seiner Bibliothek ebenfalls dokumentiert, mit nur wenigen Lücken.

Die gemeinsame Arbeit an der Ausgabe mit Dorothea und Graf Baudissin gehört auch hierher, wurde doch aller Wahrscheinlichkeit nach dabei manches nachgeschlagen (S. 187). Shakespeare wurde aber auch „transferiert“ bei den Vorleseabenden Tiecks, die zu seiner Zeit sozusagen weltberühmt waren (S. 189 - 191), dazu kommen Informationen über die Nutzung anderer Bibliotheken etwa in Göttingen, Annotationen in der Ben-Jonson-Ausgabe Tiecks etc. Interessant für die Arbeitsweise und die Bedeutung, die Tieck seinen eigenen Marginalien beimaß ist der Umstand, daß „ein Großteil der Randbemerkungen der Johnson-und-Steevens-Ausgabe zunächst mit Bleistift angefertigt, danach aber mit Tinte nachgezogen wurden“ (S. 195)!

Neben einem Aufsatz über Clemens Brentanos Übersetzungsüberlegungen (Cornelia Ilbrig) finden sich weiterhin für etwaige Editionsprojekte wichtige Überlegungen zur Edition von Dramentexten (Bodo Plachta) und zur Edition von Übersetzungen. Rüdiger Nutt-Kofoth spricht hier von dem „Schlegel-Tieck'schen Shakespeare-Übersetzungskomplex“, was sehr berechtigt ist, weil eine solche Edition „ganz eigenständig und nicht in eine Gesamterkennung des bzw. der Übersetzer eingebunden“ wäre (S. 275). Katrin Henzel geht dann im folgenden Beitrag noch detaillierter auf die *Anforderungen an eine künftige digitale Edition der Shakespeare-Übersetzungen Schlegels und des Tieck-Kreises* ein, was noch ergänzt wird durch Claudia Bamberg und Thomas Burchs Ausführungen über eine digitale Edition des **Hamlet**, was hier nicht weiter dargestellt werden kann.

Der wichtige und gehaltvolle Band, der aber leider nicht, wie es für solche Publikationen unabdingbar ist, über ein Personenregister verfügt, gehört in jede Sammlung zur Shakespeare-Rezeption. Er ergänzt die ergiebige Forschungsliteratur zu diesem Thema und insbesondere zur Übersetzungsgeschichte auf gelungene Weise und ist vor allem auch deshalb wichtig, weil hier am Beispiel der „Schlegel-Tieck“-Übersetzung Shakespeares auch grundlegende Fragen der Übersetzungsedition reflektiert werden. Damit

steht auch erneut die Frage im Raum, welchen Anteil das Übersetzungswerk eines Autors an dessen Werk hat, was hier durch die besonderen Umstände der Arbeit des Tieck-Kreises an der Ausgabe noch komplizierter ist. Im Nachhinein kann man den Band im übrigen auch als eine der ansonsten beklagenswert wenigen Würdigungen Tiecks im Jubiläumsjahr seines 250. Geburtstags ansehen.<sup>10</sup> Der Rezensent wird den Band gewiß noch oft zur Hand nehmen.<sup>11</sup>

Till Kinzel

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12231>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12231>

---

<sup>10</sup> Siehe **Wilde Geschichten** / Ludwig Tieck. Hrsg. und mit Zwischentexten versehen von Jörg Bong und Roland Borgards. - 1. Aufl. - Köln : Galiani Berlin, 2023. - 284 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-86971-277-2 : EUR 25.00 [#8654]. - Rez.: **IFB 23-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12109> - Wie wenig Tieck noch präsent ist, zeigt auch die Torso gebliebene Ausgaben der Schriften im Deutschen Klassiker-Verlag, von deren vergriffenen Bänden aus Anlaß des Jubiläums kein einziger als Sonderausgabe nachgedruckt wurde. Tiecks Shakespeare-Novellen werden lediglich im Beitrag Jochen Strobels im vorliegenden Band als Teil der Umkreisungen behandelt, mit denen sich Tieck Shakespeare künstlerisch genähert hat (S. 214).

<sup>11</sup> Dazu trägt übrigens auch die geschickte editorische Entscheidung bei, die in einer *Anmerkung zur gendergerechten Sprache* mitgeteilt wird (S. VIII): „In allen Beiträgen wird das generische Maskulinum verwendet und bezieht sich somit auf alle Geschlechtsidentitäten. Die Verwendung der maskulinen Form dient ausschließlich der besseren Lesbarkeit und impliziert keinerlei Wertung.“ Dies sollte zum Vorbild werden, weil dem Leser (!) so manche Unbill erspart bleibt. Siehe weiterhin **Studien zum genderneutralen Maskulinum** / Eckhard Meineke. - Heidelberg : Winter, 2023. - 358 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3- 8253-9505-6 : EUR 36.00 [#8677]. - Rez.: **IFB 23-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12220>